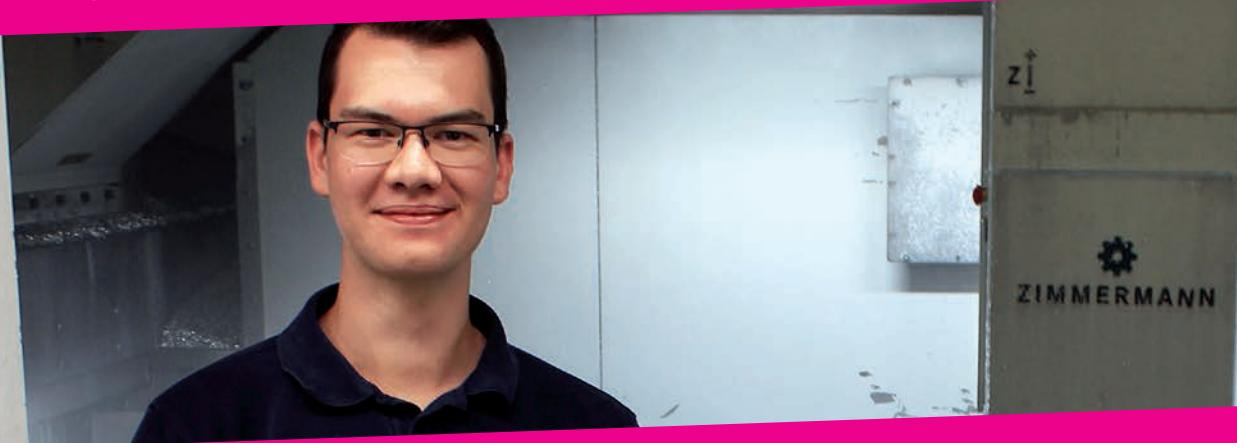


«Ich bin ein Krieger!»



„Glücksfall“

Interview mit Marco, 20 Jahre

Nach seinem Realschulabschluss hat Marco 2015 seine Ausbildung zum Technischen Modellbauer begonnen. Obwohl er eher zufällig bei Krieger gelandet ist, bezeichnet er es als Glücksfall. Jetzt arbeitet er bereits seit einem halben Jahr als Facharbeiter in der CNC-Abteilung.

Marco, wie bist Du damals bei Krieger Modellbau gelandet?

Ehrlich gesagt hatte ich Krieger Modellbau nicht auf dem Schirm. Ich wollte eigentlich zu den typischen Ausbildungsbetrieben der Region... Erst auf der Ausbildungsmesse bin ich auf den Beruf Technischer Modellbauer aufmerksam geworden. Anschließend habe ich ein freiwilliges Praktikum gemacht. Mein Interesse war geweckt!

Deine Ausbildung zum Technischen Modellbauer war somit ein Glücksfall?

Könnte man so sagen. Ich bin aber froh, dass ich das freiwillige Praktikum gemacht und die verschiedenen Aufgabenbereiche kennengelernt habe. Nicht viele junge Leute kennen den Beruf des Technischen Modellbauers oder seine Tätigkeiten. Ich würde es sogar als Geheimtipp bezeichnen.

Wenn man den Steckbrief auf der Internetseite liest, hat man den Eindruck, die Ausbildung würde nur aus Grundlehrgängen bestehen.... Hat Dir die Tiefe in Deiner Ausbildung gefehlt?

Nein, überhaupt nicht. Durch die gute Vorbereitung zur Abschlussprüfung konnte ich meine Ausbildung mit einer Belobigung abschließen. In keiner Ausbildung lernt man so viele verschiedene Dinge, die man später vertiefen kann. In anderen Berufen muss man sich ja schon ab dem 1. Lehrjahr festlegen. Als technischer Modellbauer lernst Du mehr als in anderen Berufen und bist vielseitiger.

Wie sieht dein Alltag in der CNC-Abteilung aus?

Meistens fange ich gegen 5.30 Uhr an. Da unsere Maschinen mannlös über die Nacht laufen, kann ich morgens ein fertiges Teil abspannen. Nachdem ich die Maschine neu bestückt habe, beginne ich die nächsten Tage aus dem Arbeitsvorrat meiner Maschine zu planen. Dementsprechend kann ich mir frühzeitig meine

benötigten Werkzeuge und Rohlinge bereitstellen. Zwischen 9.00 und 9.20 Uhr sowie zwischen 12.00 und 12.40 Uhr ist dann Erholung angesagt. Nach Rücksprache mit der CAM-Abteilung schaue ich mir die neuen Programme an und überprüfe die Schnittwerte. Anschließend wird der Rohling Schritt für Schritt bearbeitet. Gegen 15.30 Uhr ist dann auch schon Feierabend.



Du sagst, Du arbeitest von 5.30 bis 15.30 Uhr. Das hört sich nach einer Frühschicht mit 45-Stunden-Woche an?

Im ersten Moment ja. Den Beginn um 5.30 Uhr habe ich aufgrund der Gleitzeit selber in der Hand. Ich könnte auch erst um 8 Uhr anfangen. Doch vor allem im Sommer fange ich lieber früher an, um mittags mehr Freizeit zu haben. Durch die täglichen 9 Stunden Arbeitszeit ist dann am Freitag schon um 12 Uhr Feierabend. Von wegen Frühschicht mit 45-Stunden-Woche!

